

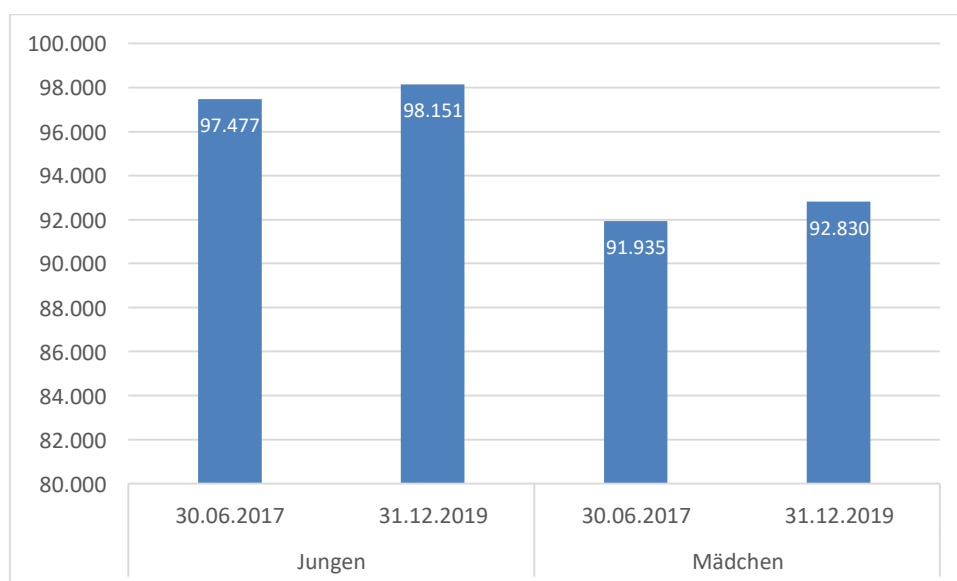
Tag der Mädchen
Demographie, Konfession und Freizeit

Der internationale Tag des Mädchens wurde 2011 von den Vereinten Nationen auf den 11.10. festgesetzt. Die Vereinten Nationen wollen seitdem jährlich auf die spezifische Situation von Mädchen in der Welt aufmerksam machen und einer geschlechts-spezifischen Diskriminierung entgegenreten.

Aufbauend auf den Daten der Bevölkerungsstatistik für 20 regionsangehörige Städte und Gemeinden im Umland, ergänzt um die entsprechenden Daten der Landeshauptstadt Hannover, die durch deren Statistikstelle bereitgestellt wurden, sowie des Landesamtes Statistik Niedersachsen, des Regionssportbundes und des Stadtsportbundes Hannover werden im Nachfolgenden einige Statistiken über die Mädchen in der Region Hannover dargestellt. Grundlage sind – soweit nicht anders angegeben – die ausgewerteten Bevölkerungsdaten zum 31.12.2019.

In der Region Hannover sind zu diesem Stichtag 92.830 Mädchen im Alter bis einschließlich 17 Jahren mit Hauptwohnsitz registriert (s. Abbildung 1). Davon leben 52.167 im Umland und 40.663 in der Landeshauptstadt Hannover. Damit hat seit der letzten Auswertung im Jahr 2017 die Zahl der Mädchen im Einklang mit der demographischen Entwicklung der Region Hannover leicht zugenommen. Im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung sind Mädchen aber gegenüber Jungen weiterhin in der Minderheit: Deren Zahl hat im selben Zeitraum von 97.477 auf 98.151 ebenfalls zugenommen, wenn auch etwas schwächer als die Zahl der Mädchen. Der Mädchenanteil bei den unter 18-Jährigen ist daher leicht von 48,5 % auf 48,6 % gestiegen. Annähernd Parität zwischen den Geschlechtern herrscht lediglich in der Wedemark, wo die Mädchen leicht in der Überzahl sind, und in Burgdorf (Mädchenanteil an allen Kindern/ Jugendlichen 49,9 %). Den geringsten Mädchenanteil hat Seelze mit 47,5 %.

Abbildung 1: Anzahl der Jungen und Mädchen mit Hauptwohnsitz in der Region Hannover 2017 und 2019¹



¹ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover, eigene Daten.

Der Jungenüberschuss ist auch in der längerfristigen Betrachtung zu erkennen, wie Abbildung 2 dokumentiert. Er resultiert aus der etwas größeren Zahl an Geburten von Jungen als von Mädchen, der sich sowohl in der Landeshauptstadt Hannover als auch im Umland seit 2009 und trotz des Anstiegs der Geburten insgesamt als relativ stabil erweist. Im gesamten Bevölkerungsaufbau gleicht sich dies durch eine längere Lebenserwartung der Frauen aus.

Abbildung 2: Geburten nach Geschlecht im Umland am Ort der Hauptwohnung²

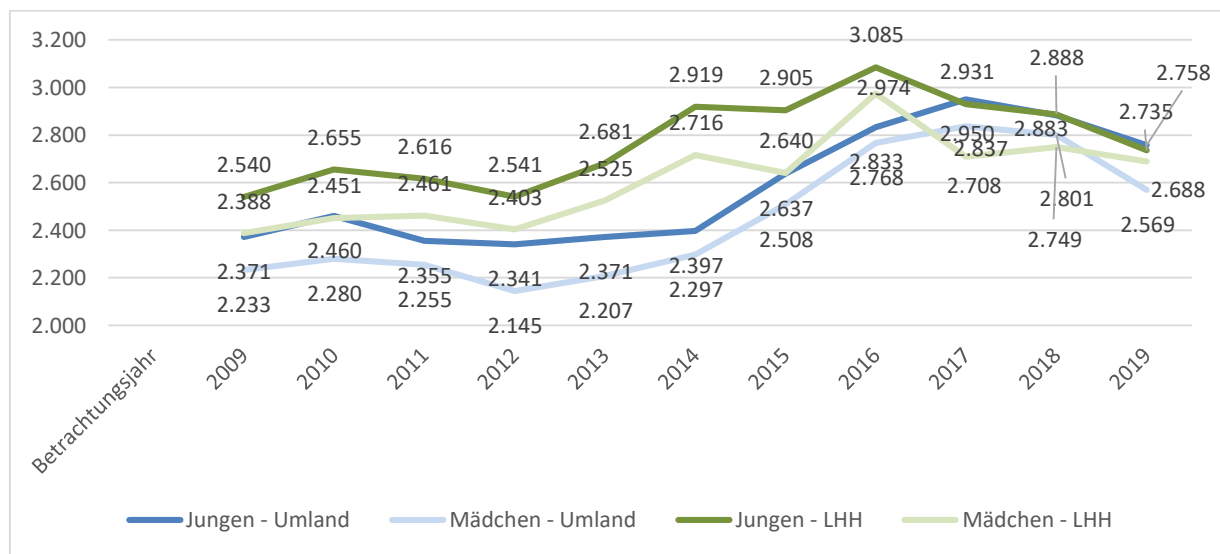
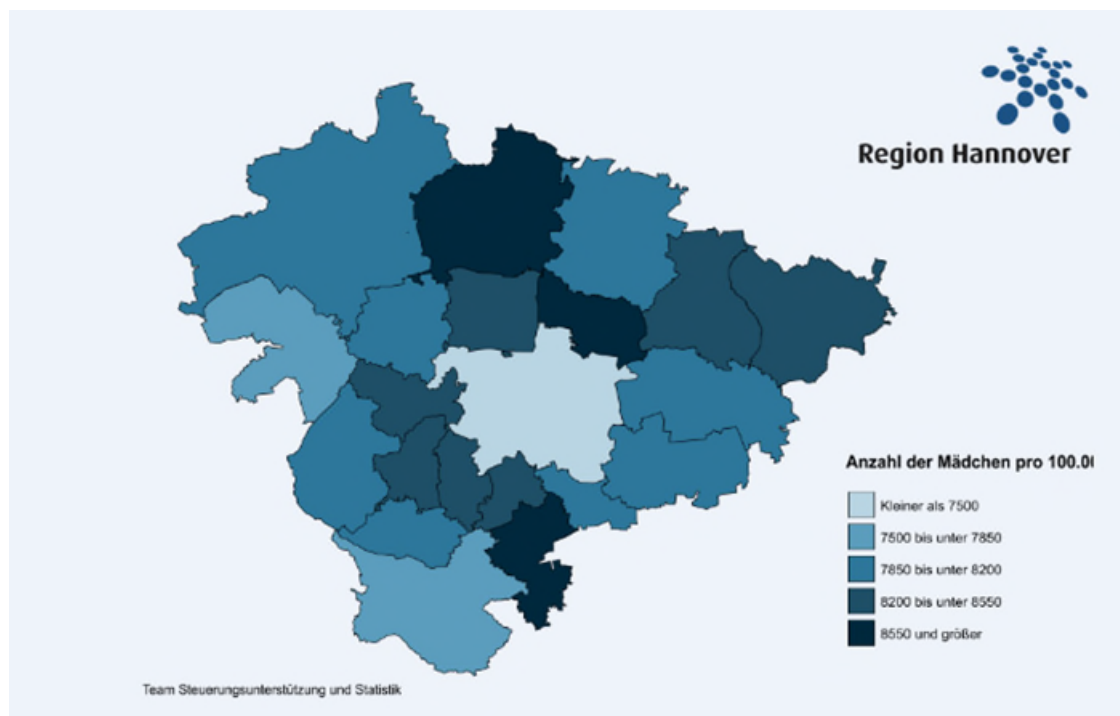


Abbildung 3: Anzahl der Mädchen pro 100.000 Einwohner in den Städten und Gemeinden der Region Hannover³



² Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Daten.

³ Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover, eigene Daten.

Abbildung 3 erlaubt einen Blick auf die Zahl der Mädchen pro 100.000 Einwohner in den Städten und Gemeinden der Region Hannover. Mädchen, die gleichgeschlechtliche Spielkameradinnen suchen, haben aktuell in Pattensen und in der Wedemark die besten Karten. Hier kommen (rein rechnerisch) auf 100.000 Einwohner 8835 bzw. 8633 Mädchen. Am anderen Ende der Skala rangieren Wunstorf (7844), Springe (7726) und die Landeshauptstadt Hannover (7484).

Wie leben Mädchen in der Region Hannover? Die häufigste Konstellation sind Mädchen (und Jungen), die mit einem verheirateten Paar in einem Haushalt leben (s. Tabelle 1) Im Regelfall dürfte es sich um die Eltern handeln. 37.643 Mädchen leben in dieser Konstellation. Weitere 5.395 leben in einem Haushalt mit einem nicht-verheirateten Paar. In Alleinerziehendenhaushalten haben zum Stichtag 8.948 Mädchen gelebt, geringfügig weniger als 2016. In diesen Konstellationen entspricht der Mädchenanteil in etwa ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (der Jungen und Mädchen). 185 Mädchen führen bereits ihren eigenen Haushalt. 543 Mädchen sind keinem Haushaltstyp zugeordnet, da sie z.B. in Gemeinschaftsunterkünften leben. 39 Mädchen leben mit anderen Personen in einem Haushalt, ohne hier in einem Kindschaftsverhältnis zu stehen. Bei diesen drei Untergruppen ist der Anteil der Mädchen deutlich geringer als in der Gesamtbevölkerung.

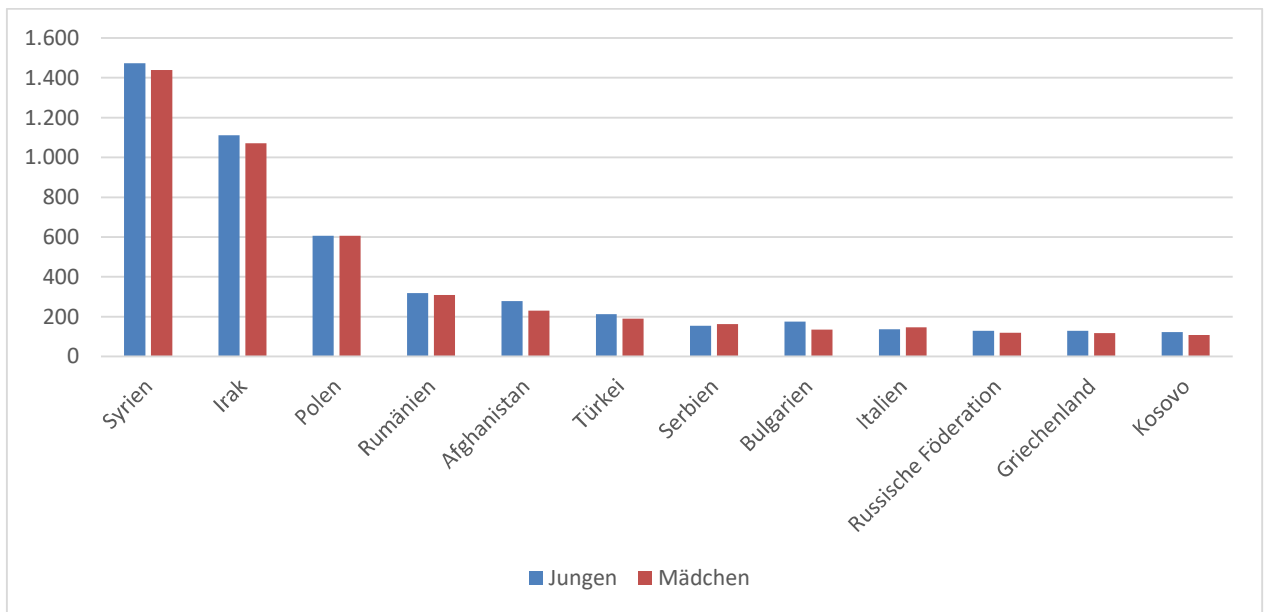
Tabelle 1: Mädchen und Jugend nach Haushaltstypen im Umland (Stichtag 31.12.2019)

Haushaltstyp	Geschlecht		Anteil Mädchen
	männlich	weiblich	
Haushalte verheirateter Paare	39.538	37.540	48,7
Haushalte nicht-verheirateter Paare	5.555	5.381	49,2
Alleinerziehendenhaushalte	9.439	8.776	48,2
Person gehört nicht zur Bevölkerung in Haushalten	328	272	45,3
Einpersonenhaushalt	204	163	44,4
Sonstiger Mehrpersonenhaushalt ohne Kind(er)	70	34	32,7
Sonstige ⁴	1	1	50,0
Gesamt	55.135	52.167	48,6

Von den 52.167 Mädchen, die zum 31.12.2019 im Umland der Region Hannover lebten, hatten 45.931 (88 %) die deutsche Staatsangehörigkeit als 1. Staatsangehörigkeit. Bei den Jungen bewegte sich der Anteil auf einem ähnlichen Niveau (48.539 von 55.135). Abbildung 4 zeigt, welche 1. Staatsangehörigkeiten neben der Deutschen im Umland der Region Hannover zahlenmäßig am stärksten vertreten sind. Die größten Gruppen bilden Jungen und Mädchen aus Syrien und dem Irak. Im Vergleich zur Auswertung von 2017 sind diese Zahlen jedoch zurückgegangen. Es folgen Jungen und Mädchen mit der 1. Staatsangehörigkeit der EU-Partner Polen und Rumänien. Die Zahl der Jungen und Mädchen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit verharrt wie bereits 2017 um die Marke von 400 Fällen.

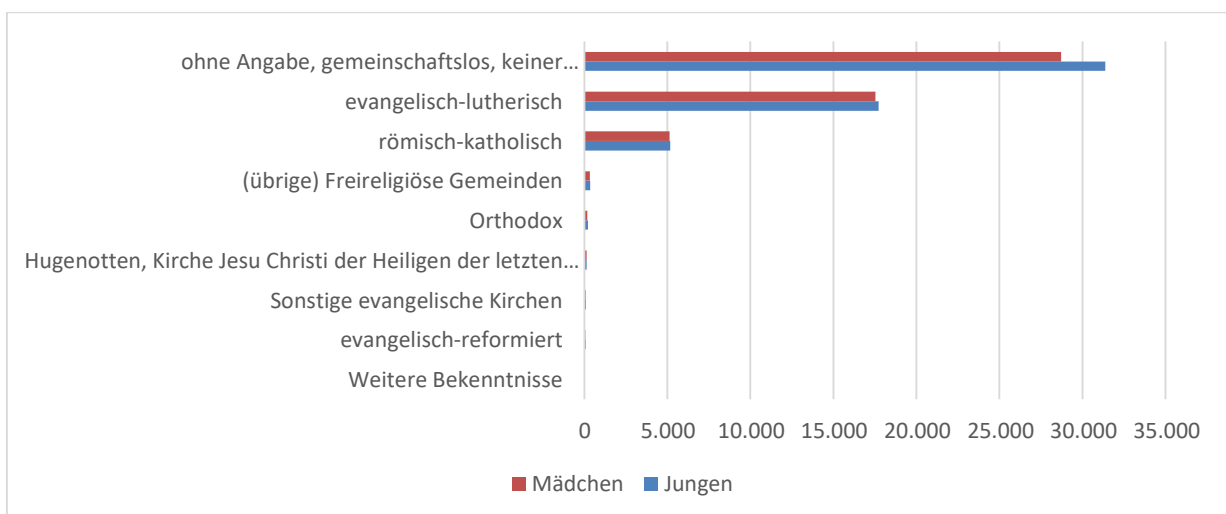
⁴ Personen (U18) in Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder

Abbildung 4: Jungen und Mädchen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit im Umland der Region Hannover



Mit Abbildung 5 werfen wir einen Blick auf die konfessionelle Gebundenheit von Jungen und Mädchen im Umland der Region Hannover. Die größte Gruppe sind die konfessionell nicht gebundenen, zu denen auch die Religionsangehörigen gehören, die nicht öffentlich-rechtlich organisiert sind und daher nicht separat erfasst werden. Etwas weniger als ein Drittel der Jungen und Mädchen im Umland sind evangelisch-lutherisch, wobei der Anteil der Mädchen leicht höher liegt als jener der Jungen. Römisch-Katholisch sind 9,9 % der Mädchen und 9,4 % der Jungen. Bei allen weiteren Bekenntnissen bewegen sich die Zahlen der Jungen und Mädchen im (absolut) dreistelligen Bereich.

Abbildung 5: Konfessionelle Gebundenheit von Jungen und Mädchen im Umland der Region Hannover



Die letzten beiden Grafiken sind dem Freizeitverhalten von Mädchen im Vergleich zu Jungen im Umland der Region Hannover gewidmet. Eine deutsche Besonderheit im europäischen Vergleich sind die mitgliederstarken freiwilligen Feuerwehren und hier

insbesondere die Kinderfeuerwehren. Abbildung 6 zeigt die Zahl der in Kinderfeuerwehren aktiven Jungen und Mädchen in den Städten und Gemeinden der Region Hannover. Insgesamt waren im Umland der Region Hannover zum Stichtag 31.12.2017 etwa 7400 Jungen und 4370 Mädchen in Kinderfeuerwehren organisiert. Auffällig ist wie stark die Zahl der aktiven Jungen und Mädchen zwischen den Städten und Gemeinden streut. Die höchste Zahl an aktiven haben die Städte Neustadt a.R. und Lehrte, die hinsichtlich der Einwohnerzahl im Umland der Region Hannover im Mittelfeld liegen, während die drei größten Städte des Umlands Langenhagen, Garbsen und Laatzen deutlich kleine Kinderfeuerwehren aufweisen. Der Mädchenanteil schwankt zwischen 23,9 % in Burgwedel und 44,8 % in Wennigsen. Lediglich in Laatzen sind mehr Mädchen als Jungen in der Kinderfeuerwehr aktiv.

Abbildung 6: Aktive in Kinderfeuerwehren im Umland der Region Hannover (Stichtag 31.12.2017)

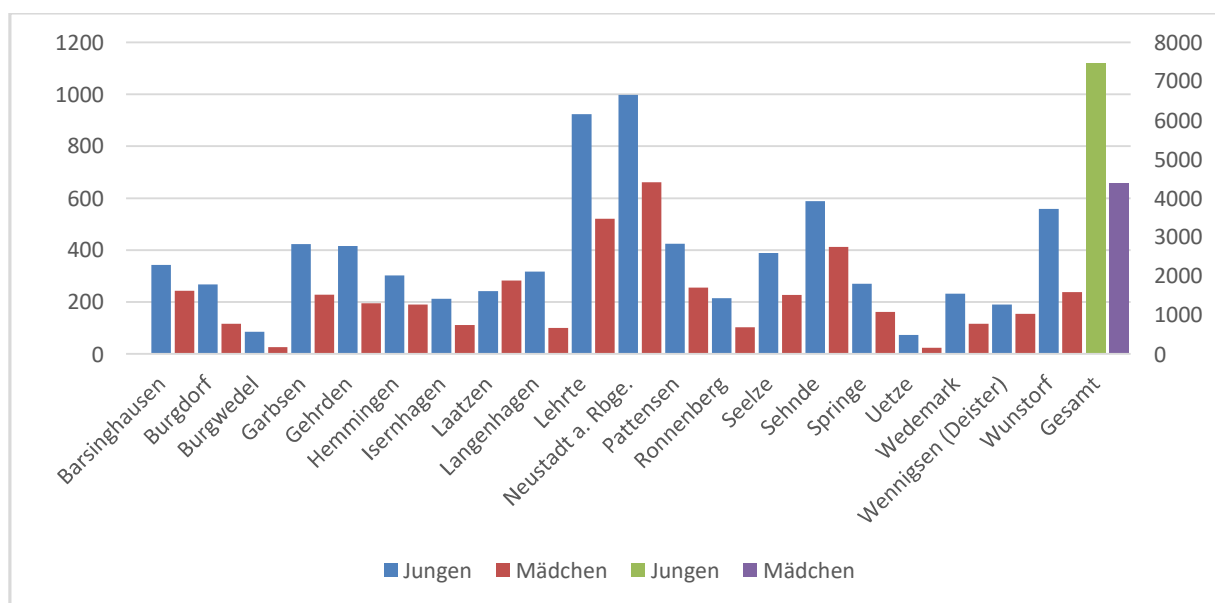
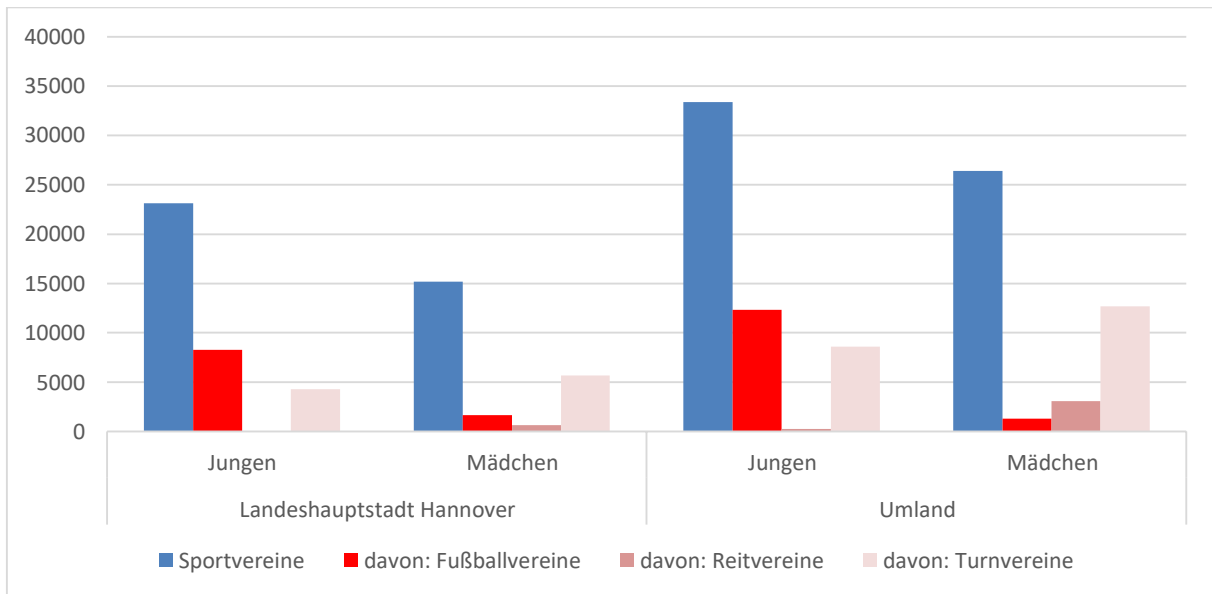


Abbildung 7 stellt schließlich die Zahlen der in Sportvereinen aktiven Jungen und Mädchen⁵ zum Stichtag 01.01.2020 dar. Insgesamt handelt es sich um 41.603 Mädchen und junge Frauen. Im Vergleich zu den 56.498 Jungen und jungen Männer, die einem Sportverein organisiert sind, stellt dies einen Anteil von 42,4 % dar. Die Mädchen im Umland zeigen sich als sportlich aktiver als ihrer Geschlechtsgenossinnen in der Landeshauptstadt Hannover: Im Umland sind immerhin von 55.834 Mädchen und Frauen im Alter von 18 Jahren und jünger 47,3 % sportlich unterwegs. In der Landeshauptstadt Hannover liegt der Anteil deutlich darunter. Dafür spielen in der Landeshauptstadt deutlich mehr Mädchen und junge Frauen Fußball als im Umland: Während dort immerhin 1643 junge Frauen und Mädchen (U19) dem runden Leder nachjagen, sind im Umland lediglich 1298 junge Frauen und Mädchen in Fußballvereinen aktiv. Populärste Sportart unter jungen Frauen und Mädchen ist das Turnen. Im Umland sind fast die Hälfte aller weiblichen

⁵ In diesen Daten sind auch die bereits 18-jährigen Jungen und Mädchen enthalten.

sportlich Aktiven unter 19 Jahren in einem Turnverein aktiv. In der Landeshauptstadt Hannover ist es immerhin noch ein Drittel.

Abbildung 7: In Sportvereinen aktive Jungen und Mädchen in der Region Hannover⁶



⁶ Quelle: Regionssportbund Hannover, Stadtsportbund Hannover



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber	Region Hannover Der Regionspräsident
Fachbereich	Team Steuerungsunterstützung und Statistik Hildesheimer Str. 17 30169 Hannover statistik@region-hannover.de
Text	Ulrich Haarmann
Stand	09.10.2020